KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Haus Glarnerstrasse 62 22.007

Objekt-Adresse: Glarnerstrasse 62, 8854 Siebnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	18./19. Jh.
KTN / EGID:	111 / 252550
Koordinaten:	2711097.946 / 1226009.47
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das ehem. Gasthaus «Sonne» steht prominent an ortsbildprägender Lage an der Ecke Glarnerstrasse/Neudörflistrasse, am Dorfeingang von Siebnen. Das Objekt hat einen erheblichen Situationswert.
Der Baukörper, die Fassadengestaltung und die Dachform zeigen den Typus eines bürgerlich geprägten Hauses wie er in der March Ende 18. /Anfang 19. Jh. v.a. für Gast- und Bürgerhäuser verbreitet war. Albert Jörger datiert das Haus um 1800. Aus dieser Zeit stammt auch das strassenseitige Eingangsportal. Auch wenn der Bau heute mit einer Blechverschalung verkleidet und mit Industrieziegeln gedeckt ist (Gemäss Gutachten ist die Bausubstanz darunter erhalten), kommt dem markanten bürgerlichen Wohnhaus mit seiner verputzten, ausgemauerten Fachwerkkonstruktion und der grosszügigen Grundrissdisposition ein erheblicher kultureller und kunsthistorischer Wert zu.

Vom Schutzumfang ausgenommen ist der südseitige Anbau.

Lage:
Das ehem. Gasthaus «Sonne» steht mit seiner Giebelseite prominent an der Strassenachse, die von Schübelbach her ins Dorf Siebnen führt. Ursprünglich auf freiem Feld liegend, ist es heute prägend für den Strassenraum.

Objektbeschrieb:
Symmetrisch angelegtes, regelmässig befenstertes (5x3 Fensterachsen, giebelseitig Zwillingsfenster) Bürgerhaus in ausgemauerter Fachwerkkonstruktion, ursprünglich verputzt. Heute ockerfarbige Blechverkleidung, Industrieziegel. Späterer rückwärtiger Quergiebelanbau (zweigeschossiger massiver Sockel, nicht unterkellert, drüber eingeschossige verbretterte Holzkonstruktion, einfaches Satteldach). Vorstehende Balkenköpfe als Pilaster gefasst (heute horizontale Polystyrol gedämmte Blechlamelle). Über gemauertem Sockelgeschoss (Bruchsteinmauerwerk mit Zementputz) zwei Voll- und zwei Dachgeschosse. Vorkragendes ziegelgedecktes Satteldach mit geschweiftem Mansarddach mit holzverkleideten Dachuntersichten traufseitig kassettiert und im Mansdardbereich strassenseitig drei Lukarnen. Traufseitig zur Strasse stehend, mittiger Eingang mit Biedermeierportal und einläufiger Aussentreppe mit Gusseisengitter. Zusätzliche südseitige Erschliessung ins Treppenhaus.
Giebelseitig Doppelfenster, im Giebel flankiert von je einem halbrunden Fenster.
Inneres gemäss Gutachten aus dem Jahr 2006: Ein grosszügiger Mittelgang erschliesst im Hochparterre vier grosse Zimmer. Originales Holztreppenhaus, Deckenstuck, Kassettendecken in Holz, Wandtäfer und blauer Kachelofen. Übrige Geschosse in einfachem Bauzustand.

Baugeschichte:
Um 1800 Bau
1898 -1938 Gasthaus zur Sonne.
20. Jh. mehrfache Reparaturen und Erneuerungen im Innern, Verschalung am Äussern

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA II: 1989, S. 390
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 448
- Kaufmann Architektur & Planungs AG: Gutachten, Goldau 2006.
- Archiv DPFL-SZ